

EXISTENZ UND TRANSZENDENZ

Gibt es einen christlichen Existenzialismus?
Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer

Wunder des Alls – Vergänglichkeit auf dem Prager Jüdischen Friedhof

DER SPRUNG

Entwurf eines christlichen Existenzialismus

SAMUEL PFEIFER

Meine erste existenzielle Krise hatte ich als junger Assistenzarzt. Damals hatte ich noch keine Worte für das, was ich durchlebte. Aber es waren genau die Fragen, die Denker über alle Jahrtausende beschäftigten, Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Schuld und Sühne, nach Gott und seinem Wirken in dieser Welt. Ich arbeitete damals auf einer Intensivstation und sah fast jeden Tag Menschen sterben. Aber das Leben und Sterben war ungerecht und folgte keiner Regel. Da erlitt ein bekannter Pastor eine schwere Schädel-Hirn-Verletzung, Tausende beteten für ihn, aber er blieb sein restliches Leben lang deutlich behindert und kehrte nicht mehr auf die Kanzel zurück. Und da war der Raser, der unter Alkohol das Leben einer jungen Familie ausgelöscht hatte. Da war wohl keiner, der für ihn betete, aber seine Frakturen heilten wieder und er verließ das Krankenhaus mit neuen Ideen für ein schnelles Auto. Wo war da Gottes Gerechtigkeit? Was nützte das Geber? Oder ein Gott-gefälliges Leben? Wo war der fürsorgliche Vater im Himmel, der die junge Familie beschützt hätte?

Hat Gott sich zurückgezogen von dieser Welt? Lässt er das Böse frei marodieren? Und

dann das Undenkbare, für einen, der doch glauben wollte: Gibt es ihn überhaupt? Oder hatten doch die Denker von Spinoza über Nietzsche bis hin zu Camus und Sartre Recht? Da war keine sinnstiftende Kraft, kein Lenker des Universums, da war letztlich – nichts. Das Gebet, ist es nichts als ein verlorenes Signal in ein leeres All?

Ich machte damals ein Experiment: Gott war eine Enttäuschung, mehr noch, vielleicht war eine Selbst-Täuschung? Wie wäre es zu leben mit dem Nihilismus, der Philosophie absoluter Sinnlosigkeit, jenseits von Gut und Böse? Wäre ich dann glücklicher? Würde ein atheistischer Existenzialismus mir das Leben inmitten der menschlichen Schicksale, denen ich als Arzt Tag für Tag begegne – würde mich diese Lösung von einer höheren sinnstiftenden Kraft besser ausrüsten für das Leben?

Download von:
www.seminare-ps.net/exist

Ich gestehe – ich hielt das Experiment nicht lange durch. Zu sehr fehlte mir das, was ich doch schon mit Gott erlebt hatte, diese andere Seite meiner Existenz. Zu überwältigend

Entwurf eines christlichen Existenzialismus



www.seminare-ps.net/exist

Existenzialismus als Weltschmerz

- » »Existenzialismus« beschreibt einen Seelenzustand, mit dem vermutlich jeder in seinem Leben schon einmal Bekanntschaft gemacht hat. Es ist das Gefühl von »kosmischer Verlorenheit« – die schier unheilbare Empfindung von Einsamkeit und Fremdheit, überhaupt von der Absurdität des Lebens.
- » Wider Willen ist man auf diese gottverdammte Welt geworfen worden, und niemand, von den Eltern vielleicht abgesehen, hat auf einen gewartet. Existenzialismus, so könnte man sagen, ist ein Daseins-Schmerz, dem sich – ganz nebenbei – große Werke in Musik und Malerei, in Literatur und Philosophie verdanken.

» *(aus einem Artikel von Thomas Assheuer in DIE ZEIT, 05.08.2010)*

VUCA

...

VOLATILE – UNCERTAINTY – COMPLEXITY – AMBIGUITY

SÄKULARER
EXISTENZIALISMUS

SHIT HAPPENS
DAS LEBEN IST EINE
ACHTERBAHN
OHNE SINN UND ZIEL
WO IST GOTT?

CHRISTLICHER
EXISTENZIALISMUS

SHIT HAPPENS UND DAS
LEBEN IST EINE
ACHTERBAHN



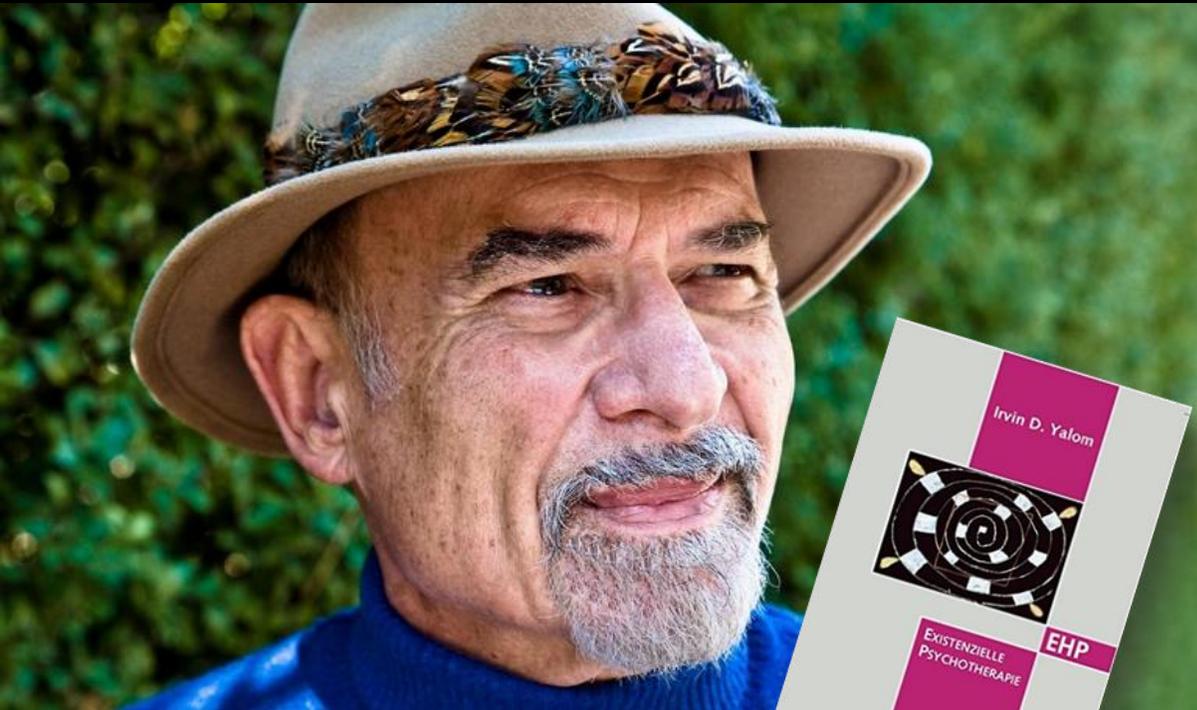
CHRISTLICHER
EXISTENZIALISMUS

SHIT HAPPENS UND DAS
LEBEN IST EINE
ACHTERBAHN

ABER

ES GIBT EINEN GOTT
ES GIBT HOFFNUNG

Existenzielle Psychotherapie (Irvin D. Yalom)



- » Einer der einflussreichsten Psychotherapeuten der Gegenwart
- » FILM: «Yalom's Cure»
- » Wesentliche existenzielle Krisen sind:
 - » *Tod, Krankheit, Angst vor dem Tod*
 - » *Freiheit (freier Wille und Verantwortung, Schuldfragen)*
 - » *Isolation: Bewusstheit der absoluten Isolation und dem Wunsch nach Kontakt, nach Schutz, dem Wunsch, ein Teil von etwas Größerem zu sein*
 - » *Sinnlosigkeit (vgl. Logotherapie und Existenzanalyse): Dilemma eines sinnsuchenden Geschöpfes, das in ein Universum hineingeworfen sei, das keinen Sinn habe.*

BUCH: Yalom (1989). Existenzielle Psychotherapie. Ed. Humanistische Psychologie, Köln.

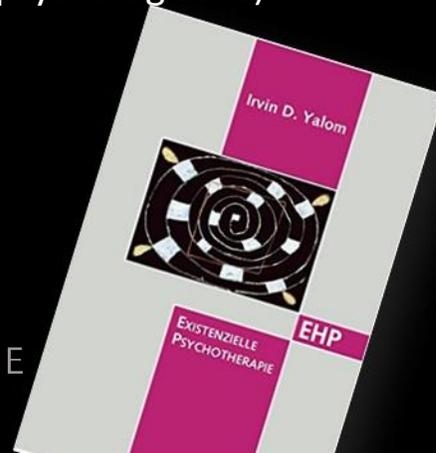
Existenzielle Therapie nach Yalom

„Existenzielle Psychotherapie ist ein dynamischer Zugang zur Therapie, der sich auf die Gegebenheiten konzentriert, welche in der Existenz des Individuums verwurzelt sind.“

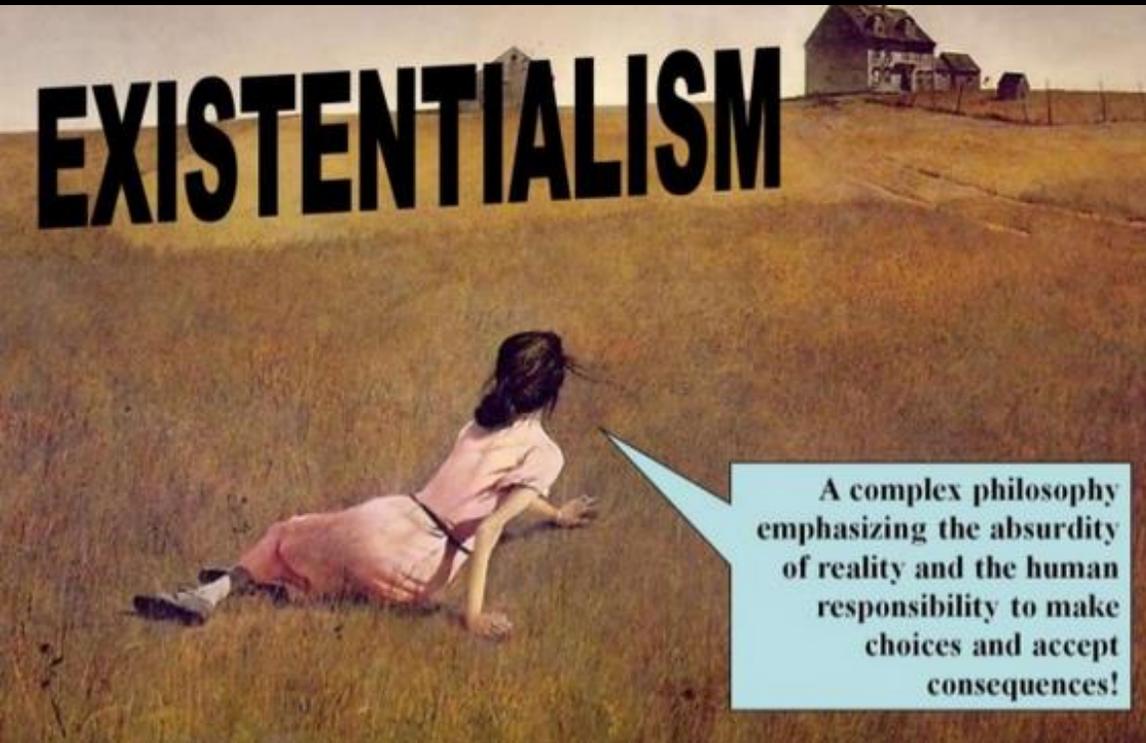
Die Menschen verzweifeln in ihrer Konfrontation mit den harten Tatsachen der menschlichen Existenz am Leben (Tod, Krankheit, Angst vor dem Tod; Freiheit und Schuldigwerden; Isolation, Sinnfragen)

Yalom geht über den Pessimismus von Freud hinaus und nimmt eine eher humanistische (selbstpsychologische) Haltung ein.

- » Therapeutische Beziehung: Grosser Respekt vor der Individualität des Patienten, versteht sich als Therapeut als «gemeinsam Reisender»
- » In seinem Buch «Der Panama-Hut», die er als Ergebnis von 45 Jahren therapeutischen Wirkens versteht, gibt er 80 Ratschläge an Therapeuten. Im Zentrum steht die therapeutische Grundhaltung: Den Menschen als Person ernst nehmen, im Hier und Jetzt sein, dem Patienten nicht eine Diagnose überstülpen, sondern seine existenziellen Fragen ernstnehmen.
- » Wichtige Ergänzung: *Noyon und Heidenreich: Existenzielle Perspektiven in Psychotherapie und Beratung.* Beltz



Säkularer Existenzialismus



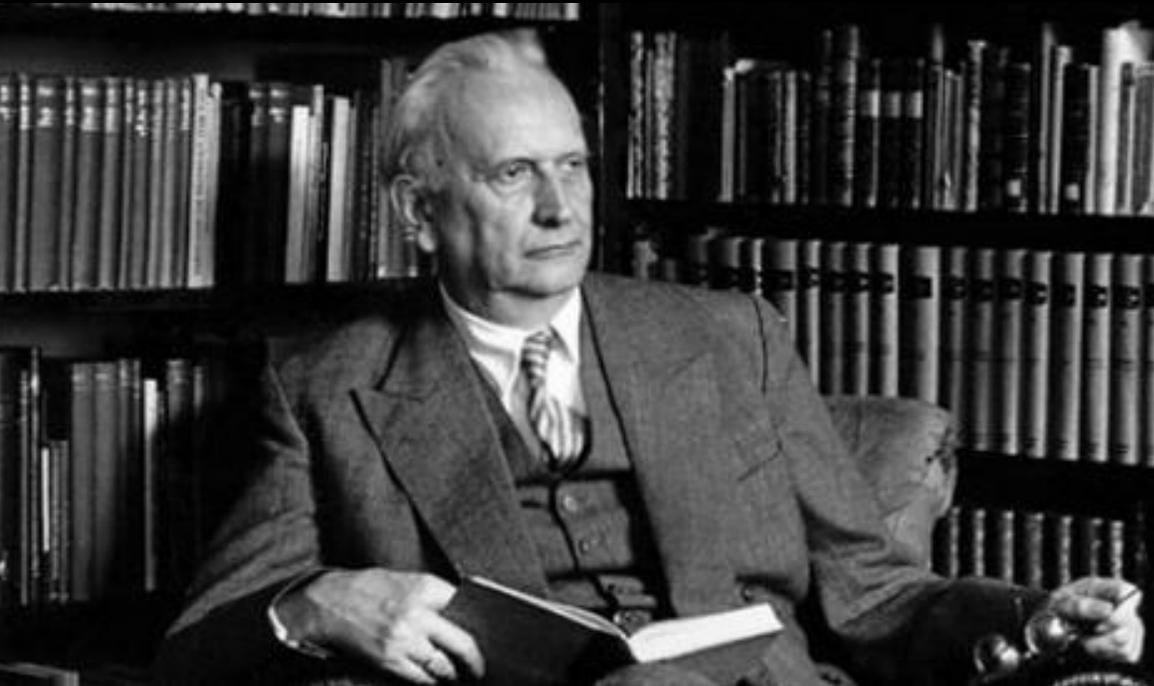
- » Mit unserem Denken können wir die Welt nie voll erfassen. Was zählt ist die konkrete Selbst- und Welterfahrung des einzelnen Menschen.
- » Themen: Die Absurdität der Realität, menschliche Verantwortung für seine Entscheidung und für die Konsequenzen.
- » Das zentrale Thema aller Philosophen ist „Die Freiheit, das eigene Leben zu wählen und die Gefahr, es zu verfehlen.“ (Sartre)

Jean-Paul Sartre (1905 – 1980)



- » Abkehr von bürgerlichen Werten und Moralvorstellungen.
- » Atheismus: Der Mensch im Nichts ist zurückgeworfen auf sich selbst
- » «An-sich-Sein» und «Für-sich-Sein»
- » Existenz vor Essenz (Grundsatz: „Der Mensch ist nichts anderes, als wozu er sich macht“)
- » Angst entsteht durch die Möglichkeit freier Entscheidungen
- » Der Mensch muss Verantwortung für Entscheidungen übernehmen
- » Hauptwerk: „Das Sein und das Nichts“ (1943)

Karl Jaspers (1883-1969)



Hauptwerke:

Psychologie der Weltanschauungen (1922)

Allgemeine Psychopathologie (1913)

- » Grenzsituationen wie Krankheit, Tod, Kampf oder Schuld lassen den Menschen nachdenken über seine Existenz. In diesen Situationen, im Leiden stößt der Mensch an seine Grenzen, werden Sinnlosigkeit und Einsamkeit des Daseins unmittelbar erfahren, geht jede Gewissheit verloren bis auf eine, die Gewissheit der (eigenen) Existenz.
- » Handlungsfreiheit und Verantwortung. Scheitern als Gefahr und Chance.
- » Transzendenz: in «Chiffren» deutet sich etwas Jenseitiges, etwas ganz Anderes an, das sich erahnen, nie jedoch vollständig begreifen lässt.
- » Nur in Gemeinschaft gibt es so etwas wie Freiheit, und nur in Gemeinschaft sind Vernunft, Wahrheit und Philosophie möglich.

Søren Kierkegaard (1813 bis 1855)



- » Kierkegaard, der geistige Wegbereiter des Existenzialismus, der Urvater einer ganz neuen Philosophie.
- » ein Sonderling, ein «schräger Vogel»
- » Bekämpft von ungläubigen Freigeistern und von den Frommen
- » Buch: *Entweder – Oder* (1843)
- » die »dänische Krankheit« – die Verzweiflung über das Leben
- » Überwindung durch einen »Sprung« in den christlichen Glauben: »Entweder« man verzweifelt an der Absurdität des Daseins, »oder« man kommt mit sich ins Reine und entscheidet sich für den Glauben an Gott, dem man schließlich seine Existenz verdankt.

Gabriel Marcel (1889 bis 1973)



- » Frankreich, führender Vertreter eines christlichen Existenzialismus
- » Freiheit- Offenheit für Neues und für Andere - Engagement – Beziehung zum anderen
- » Verwandlung des Es in ein Du
- » Person – Engagement – Gemeinschaft – Wirklichkeit
- » Atheismus: Verdinglichung Gottes
- » Die Erfahrung der lebendigen Wirklichkeit Gottes ist immer nur der einzelnen Existenz möglich.
Indem ich mich engagiert der Transzendenz öffne, wird Gott für mich lebendig.

Entwurf eines christlichen Existenzialismus

• • •

Ein Versuch

Christliche Klischees

- » Alles hat einen Sinn;
- » Wenn ich brav bin, widerfährt mir kein Leid;
- » Gott ist ein liebender Vater, der immer für mich sorgt und mich immer bewahrt;
- » Das religiöse Leben besteht aus der Einhaltung von Geboten und Verboten), die mir Halt und Wert geben.

Christliche Klischees

- » Alles hat einen Sinn;
- » Wenn ich brav bin, widerfährt mir kein Leid;
- » Gott ist ein liebender Vater, der immer für mich sorgt und mich immer bewahrt;
- » Das religiöse Leben besteht aus der Einhaltung von Geboten und Verboten), die mir Halt und Wert geben.

Existenzialismus:
Das Leben ist sinnlos!

Beispiel Spiritualität und Existenz



- » «Nach dem ersten Krebs fühlte ich mich wieder mit Gott gut verbunden. Jetzt nach einem weiteren Schicksalsschlag, Brustkrebs!, weiss ich nicht, wie ich wieder mit Gott ins Reine komme. Freundinnen beten für mich. Die Pfarrerin der Gemeinde, wo ich bin betet mit mir oder auch schon spontan eine Freundin.
- » Medizinisch bin ich gut versorgt. Ich möchte nur wissen, wie ich mit allem spirituell umgehe. Stossgebete helfen manchmal. Aber da ist die Angst vor einem Rezidiv, das Leiden an den Folgen der Chemotherapie.
- » Meine Beziehung mit Gott war durch den ersten Krebs nicht längerfristig belastet. Ich hab damals dann wieder meinen Beruf aufgenommen trotz Problemen nach der Chemotherapie. Irgendwie ist Gott schon da für mich, aber ich weiss nicht wie mit ihm umgehen, sprechen und meine Krankheit einordnen!»

(aus dem Brief einer Patientin)

Existenzielle Fragen in der Psychotherapie



- » Welchen Sinn hat das menschliche Dasein?
- » Welchen Sinn hat das Leiden?
- » Grenzsituationen (Jaspers): Krankheit, Tod, Kampf, Schuld, Scheitern.
- » Bei Yalom: Tod, Freiheit, Isolation, Sinnlosigkeit als zentrale Themen in der Psychotherapie.

Unterschiedliche Konstruktion der Existenz



- » Sören Kierkegaard: im wohlhabenden Dänemark als Grundbefindlichkeit der Verzweiflung und der Angst; Existenz als Entfremdung
- » In Afrika: tiefe Armut, Krankheit und Elend – dennoch lebendige fröhliche Gottesdienste
- » <<<< andere Konstruktion der Existenz?

These 1: Existenz als Teil der geschaffenen Welt



- » Unsere Existenz ist eingebettet in die Gesamtheit der Schöpfung, vom unendlichen Universum bis in die subatomare Welt des Unsichtbaren, von den Naturgewalten bis zu den submikroskopischen Krankheitserregern
- » Unsere Existenz unterliegt den Gesetzen der Natur
- » Viele wunderbare Seiten des Daseins: die Schönheit der Existenz
- » Freude, Genuss, Ästhetik
- » Arbeit, Erfolg, Glück.

Jaspers: Chiffren der Transzendenz



- » Jaspers: Alle Wissenschaft stößt an eine unüberwindbare Grenze: Die Welt als Ganzes kann niemals Gegenstand unseres Erkennens sein. Wir können sie darum auch nie im Ganzen planend in unseren Besitz nehmen. Dies gilt auch für uns selbst: **Wir sind immer mehr, als wir von uns zu erkennen und im Erkennen zu tun vermögen.** Aber wir können uns mit dieser Grenze nicht begnügen, etwas in uns drängt über sie hinaus, denn **die Grundfrage bleibt, wer wir sind, woher wir kommen, wohin wir gehen.**
- » **Eigentliches Sein = eigentliche Transzendenz = Umgreifendes schlechthin.**

These 2: Vergänglichkeit ist Teil des Lebens



- » Wir sind von Anbeginn unseres Seins vergänglich
- » Anfällig für Krankheit, Schmerz und Tod
- » Dem Altersprozess ausgesetzt
- » Seelisch oftmals schwach, anfällig für Traurigkeit und Seelenschmerz
- » Moralisch nicht immer so standhaft, wie wir es uns wünschen würden
- » Schwachheit als zentrales Konzept des Neuen Testamentes (2. Korinther 12:9 u.a.)

These 2: Vergänglichkeit ist Teil des Lebens



- » Wir sind von Anbeginn unseres Seins vergänglich
- » Anfällig für Krankheit, Schmerz und Tod
- » Dem Altersprozess ausgesetzt
- » Seelisch oftmals schwach, anfällig für Traurigkeit und Seelenschmerz
- » Moralisch nicht immer so standhaft, wie wir uns wünschen
- » Schwachheit als zentrales Merkmal des 1. Testaments (2. Korinther 12:9)
- » Schwachheit als zentrales Merkmal des 2. Testaments

WIR HABEN ALLE EIN VERFALLDATUM!

These 3: Leiden als Grundrealität der Existenz



- » Leiden als Grundrealität der Existenz
- » Das Jammertal = die Wüste als Tal der Tränen (*vallis lacrimarum*), in den Psalmen das dürre Tal (Ps. 84).
- » Paulus: «Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt.» (Römer 8,22)
- » Jaspers: «Der Patient muss, um der Krankheit Herr zu werden, die Krankheit in sein Leben einbeziehen. Er muss sie als Tatbestand annehmen [. . .], um im bleibenden Raum des Möglichen zu leisten, was er kann. Er soll sich nicht schämen, dass er krank ist.»

Abhölzigkeiten und Verkrümmungen



- » Wir alle sind durch die Erfahrungen unseres Lebens geformt und geprägt, wie die Bäume, deren Holz einst einer Geige ihren Klang geben.
- » Manche «Abhölzigkeiten» haben sich schon früh in unserem «Faserverlauf» des Lebens gebildet, ja sie sind vielleicht schon genetisch angelegt.
- » Andere «Verkrümmungen» sind im rauen Wechselspiel von Stürmen, Eis und Hagel ganz allmählich gewachsen und lassen sich nicht mehr rückgängig machen, sie gehören zu unserem Leben.

(nach M. Schleske, Geigenbauer)

These 4: Das Leben ist ungerecht



- » Die Erklärungen des Lebens sind unzureichend - das Leben ist ungerecht: Die Dichotomie von Gut und Böse, Glück und Unglück, die Vorstellung von Gerechtigkeit und Strafe ist letztlich in der personalen Existenz oftmals nicht schlüssig.
- » Die Gleichung "Weil ich gut und richtig lebe, geschieht mir kein Unglück und kein Leid" geht nicht auf.
- » Warum-Fragen helfen oft nicht weiter >>>> Hinnehmen der Existenz wie sie ist (Phänomenologie statt Kausalität)
- » Viele Fragen, die den Sinn des Lebens erhellen sollen, ergeben letztlich keine befriedigende Antwort.

These 5: Existenzielle Angst ist Teil unseres Lebens

- » *Existenzielle Angst ist die Spannung zwischen dem menschlichen Streben nach Glück und der Möglichkeit eines Scheiterns.*
- » *Sie ist eine Angst, die keinen Gegenstand hat – diffus, letztlich die Angst, die mit dem «In-der-Welt-sein» verbunden ist (Heidegger)*
- » Die Not des Menschen ist nicht nur das Leid, sondern auch eine Vielzahl von Ängsten (vor möglichem Unheil, vor dem Verlust lieber Menschen, vor dem Versagen, um nur einige Beispiele zu nennen).
- » Funktionale Angst schützt uns (in riskanten Situationen) – körperliche Sicherheit, emotionale Sicherheit –
- » Dysfunktionale Angst lähmt uns, engt uns ein
- » Die Angst vor dem Tod als ultimative Angst gehört hintergründig immer zu unserer Existenz

These 6: Freiheit und Verantwortung



- » Freiheit im Rahmen der Gemeinschaft / Grenze: Freiheit und Wohlergehen anderer
- » Verantwortung für mein Handeln und für meine Welt (im Gegensatz zur Ablehnung des «Esprit serieux» bei den Existenzialisten)
- » Ethischer Bezugsrahmen: Die 10 Gebote und die "goldene Regel" (es ist Sartre nie gelungen, seinen Entwurf einer existenzialistischen Ethik / Moral fertigzustellen).
- » Gabriel Marcel: Freiheit heisst offen sein; Freiheit für etwas; gläubiger Bezug zu einer Wirklichkeit über uns.



Zur Freiheit verdammt oder das Leben in Freiheit gestalten?

These 7: Sinngestaltung als Lebensaufgabe



- » Wesentliche Aufgabe des Menschen ist es, der individuellen Existenz einen Sinn zu geben.
- » Ein christlicher Existenzialismus ruft auf zu einem „Dennoch“, auch in den Abgründen der Existenz.
- » Es kommt darauf an, „wie der Mensch zu einer Einschränkung seines Lebens sich einstellt.“ (Frankl, Logotherapie)
- » Kierkegaard fordert einen „christlichen Heroismus“, „das Wagnis zu unternehmen, ganz man selbst zu werden, ein einzelner Mensch, dieser bestimmte einzeln Mensch, allein vor Gott, allein in dieser ungeheuren Anstrengung und mit dieser ungeheuren Verantwortung.“

These 8: Alles Leben ist Beziehung



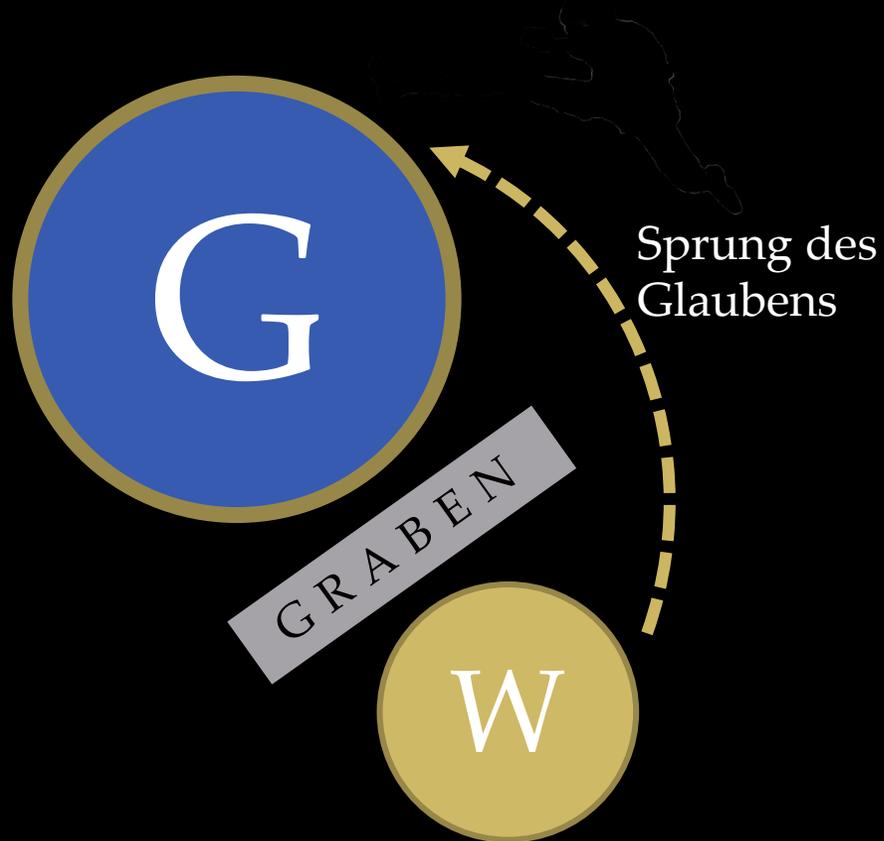
- » Beziehungen als Grundlage der Existenz (Emmanuel Levinas, Martin Buber)
- » «Alles Leben ist Beziehung»
- » Aus der Gemeinschaft entsteht (oftmals) Trost und Mitgefühl
- » Gabriel Marcel: Wenn ich mich engagiere, verwandelt sich das «Es» in ein «Du»; «Das Ich ist nur in Beziehung zu einem Du gegeben»

These 9: Existenz und Transzendenz



- » Es gibt einen Raum über dem, was wir mit unseren begrenzten Denkfähigkeiten erkennen können.
- » Chiffren der Transzendenz (Jaspers) weisen ständig darauf hin
- » Transzendenz als Bezug meines Lebens / trotz zeitweiser Sinnlosigkeit der Existenz
- » Gabriel Marcel: es gibt eine Wirklichkeit, die nicht einer allgemeingültigen und beweisbaren Erkenntnis zugänglich ist.
- » Sprung des Glaubens (Kierkegaard)

Sprung des Glaubens (Kierkegaard)



W = Wissen, G = Glauben

- » Aristoteles: Erkenntnisse eines Wissenschaftszweiges erbringen nicht unbedingt Einsicht in eine andere Sphäre der Realität
- » Da ist ein Graben zwischen unserem (begrenzten) Wissen und der leidenschaftlichen Gottesbeziehung, die zur spirituellen Gotteserfahrung und Gotteserkenntnis führt.
- » Den Bezug zu Gott finden wir nicht durch Ableitung von unserer Erkenntnis.

» *Gute Zusammenfassung: Ron Kubsch (2010):*
https://www.bucer.de/fileadmin/migrated/tx_org/mbstexte144.pdf

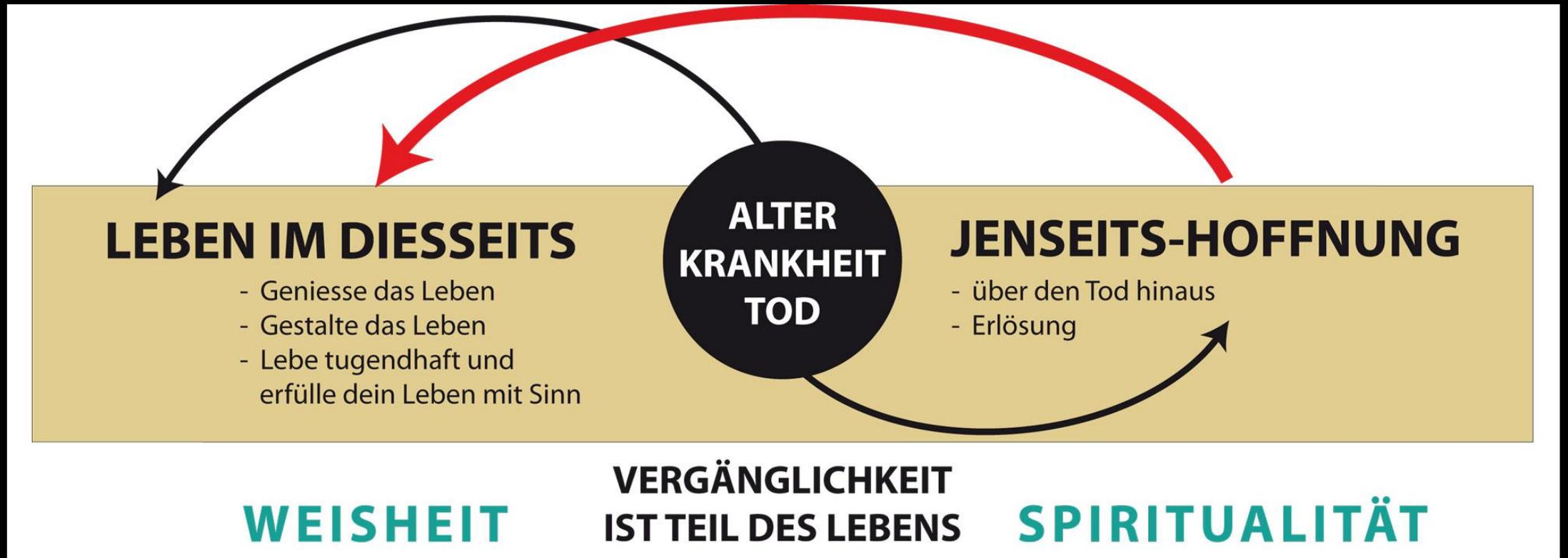
These 10: Hoffnung in unserer Existenz



Hoffnung bedeutet eine Zuversicht, die über die Ressourcen unserer persönlichen Existenz hinausgeht. Doch Hoffnung ist nicht nur «Pie in the sky» (die unerreichbare Torte in der unsichtbaren Ewigkeit).

1. Hoffnung entsteht durch die konstruktive Gestaltung des Lebens in dieser Welt: Kranke Menschen hoffen auf die Fortschritte der Medizin; Hungernde hoffen auf die Versorgung mit Lebensmitteln; Menschen in Not hoffen auf die Hilfe durch mitfühlende Menschen.
2. Über diesen menschlichen Wegen der Hoffnung steht die spirituelle Hoffnung: die Ewigkeitshoffnung der Transzendenz im christlichen Sinn. >>> Moltmann: Theologie der Hoffnung

Existenz im Diesseits und Hoffnung auf Transzendenz

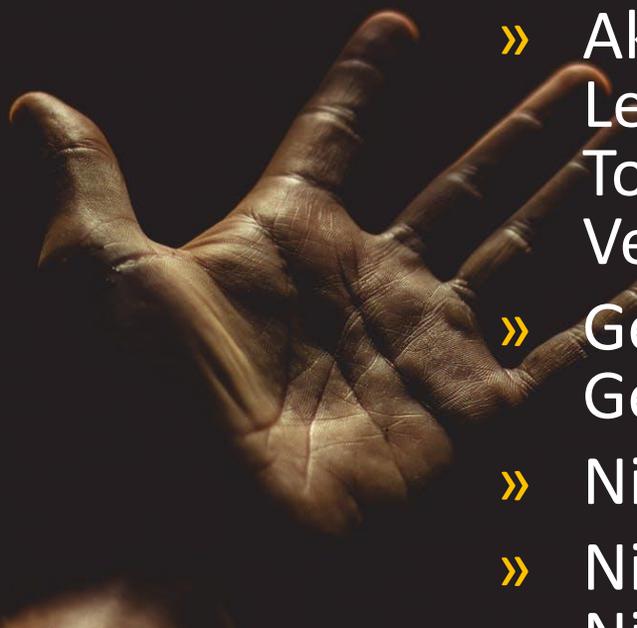


These 11: Weisheitskompetenzen als Weg



- » Kontextualismus ist die Fähigkeit, zeitliche und thematische Verbindungen zwischen verschiedenen Lebensbereichen und -erfahrungen zu erkennen.
- » Werterelativismus berücksichtigt beim Urteil über das Denken und Verhalten anderer deren individuelle Geschichte und Wertvorstellungen.
- » Ungewissheitstoleranz erlaubt, Unsicherheit auszuhalten und trotzdem entscheiden oder handeln zu können.

These 12: Akzeptanz und Existenzielle Gelassenheit

- 
- » Akzeptanz bedeutet die Annahme des Unvermeidlichen: Leiden gehört zu unserem Leben, Existenz ist ein «Sein-zum-Tode», das Ziel aber ist ein erfülltes Leben trotz seiner Vergänglichkeit.
 - » Gelassenheit im Spannungsfeld von wünschenswerter Gemütsruhe und bedenklicher Gleichgültigkeit.
 - » Nicht nur die stoische Gefasstheit.
 - » Nicht nur die buddhistische Gleichmut, das freischwebende Nicht-Anhaften.
 - » Gelassenheit als Grundhaltung des Glaubens in den Krisen des Lebens ("Because he lives, I can face tomorrow!")

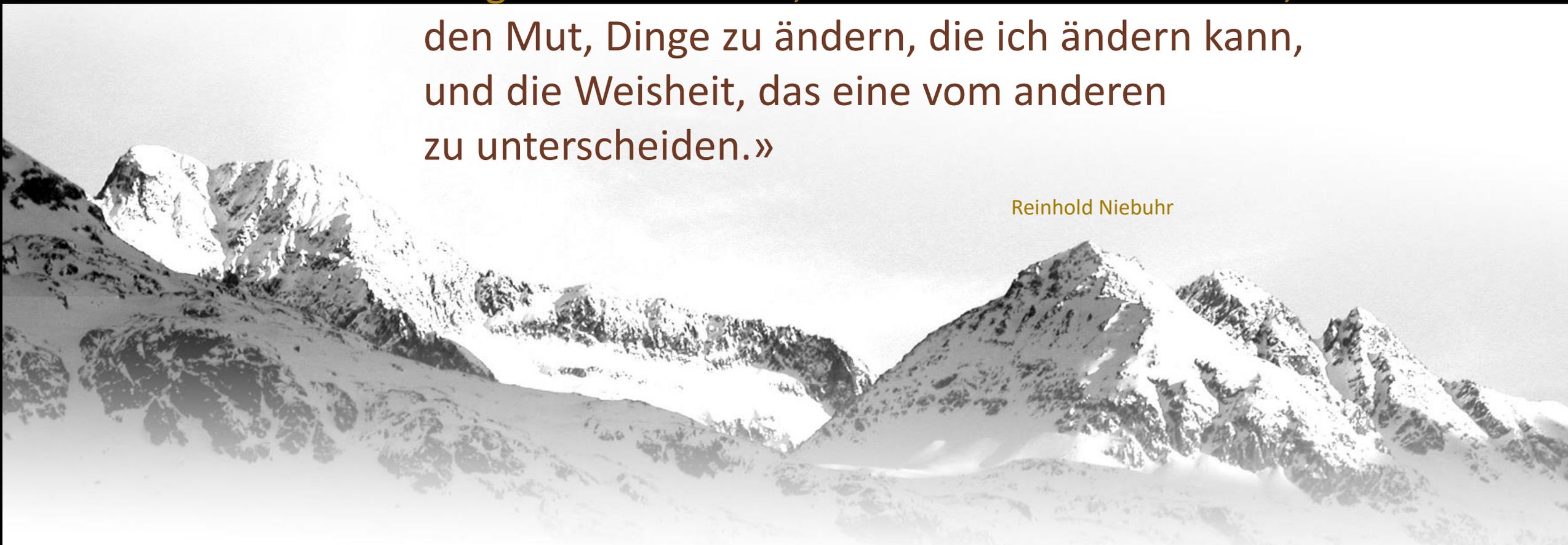
ZUSAMMENFASSUNG

- » These 1: Unsere Existenz ist Teil der geschaffenen Welt
- » These 2: Vergänglichkeit ist untrennbar mit dem Leben verwoben
- » These 3: Leiden ist eine Grundrealität der Existenz
- » These 4: Das Leben ist ungerecht
- » These 5: Existenzielle Angst ist eine Grundbefindlichkeit in existenziellen Krisen
- » These 6: Unsere Freiheit kann beängstigend sein und gibt uns Verantwortung
- » These 7: Aufgabe unserer Existenz ist es, dem Leben einen Sinn zu geben
- » These 8: Alles Leben ist Beziehung
- » These 9: Jenseits der Existenz gibt es Transzendenz
- » These 10: Hoffnung gibt Halt in Leiden und Vergänglichkeit
- » These 11: Weisheitskompetenzen weisen den Weg
- » These 12: Lebensbewältigung erfordert Akzeptanz und existenzielle Gelassenheit

Herausforderung Gelassenheit

«Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen
zu unterscheiden.»

Reinhold Niebuhr



Wiederholungsfragen

Wiederholungsfragen

- » Nennen Sie drei wesentliche Vordenker des Existenzialismus!
- » In welchen Grenzsituationen tritt die Frage nach dem Sinn besonders stark auf?
- » Was waren Besonderheiten im Existenzialismus von Søren Kierkegaard?
- » Was bedeuten „Chiffren der Transzendenz“?
- » Wo sieht Martin Buber die Grundlage der Existenz?
- » Welche Aufgabe sieht Viktor Frankl in unserer Existenz?
- » Wie beeinflusst eine transzendente Hoffnung unsere Existenz?
- » Welches Bild brauchte Kierkegaard für das Verhältnis zwischen Existenz und Transzendenz?

Literatur (Auswahl)

- » Evans C.S. (1984). Existentialism. The philosophy of despair & the question of hope. Zondervan, Grand Rapids MI.
- » Frankl V.E. (2007):. Ärztliche Seelsorge: Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse. Dtv, München.
- » Jaspers K. (1935/1973): Vernunft und Existenz. Piper, München.
- » Jaspers K. (1970). Chiffren der Transzendenz. Piper, München.
- » Kierkegaard S. (1843/2014): Entweder – Oder. Dtv, München.
- » Kierkegaard S. (1844/1992): Der Begriff Angst. Reclam, Stuttgart.
- » Kierkegaard S. (1848/1997): Die Krankheit zum Tode. Reclam, Stuttgart.
- » Längle A. (2014): Lehrbuch zur Existenzanalyse: Grundlagen. Facultas wuv, Wien.
- » Noyon A. & Heidenreich T. (2012). Existenzielle Perspektiven in Psychotherapie und Beratung. Weinheim: Beltz.
- » Pieper A. (2015): Søren Kierkegaard. C.H. Beck, München.
- » Sartre P. (1993): Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Philosophische Schriften Band 3: Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. Rowohlt, Reinbek.
- » Sartre P. (2012): Der Existenzialismus ist ein Humanismus. Rowohlt, Reinbek.
- » Van Deurzen E. (2013). Existential Counselling & Psychotherapy in Practice. New York: Sage.
- » Yalom I.D. (1989). Existentielle Psychotherapie. Köln: Edition Humanistische Psychologie.